



Erster Demo-Schild-Wettbewerb und zweiter Klimagroßstreik in NÖ

Wo bleibt Bekenntnis der niederösterreichischen Landespolitik zur Klimaneutralität?

St. Pölten, 11.3.2022: Am Jahrestag des fürchterlichen Reaktorunglücks in Fukushima startet Fridays For Future Niederösterreich im Vorfeld des kommenden Klimastreiks den ersten niederösterreichischen Demo-Schild-Wettbewerb. Zum weltweiten Klimastreik am 25.3. wird Fridays For Future Niederösterreich mit vielen besorgten Bürgerinnen und Bürgern in der Landeshauptstadt St. Pölten wieder auf die Straße gehen, um die Politik in ihrem Bundesland zum wiederholten Male zum Handeln aufzufordern. „Nach wie vor behauptet die niederösterreichische Landesregierung die Klimakrise ernst zu nehmen, die Taten und Maßnahmen für ernsthaften Klimaschutz fehlen aber weitgehend“, bemerkt Flora Peham von Fridays For Future St. Pölten: „Niederösterreich brüstet sich mit den Worten: „*Tun was ein Land tun kann*“. Es ist höchste Zeit, dass die niederösterreichische Landespolitik ihre eigenen Worte ernst nimmt und tatsächlich TUT. Heiße Luft haben wir schon genug!“

Heute vor genau elf Jahren explodierte der Reaktor des japanischen Atomkraftwerks in Fukushima. Bis heute verunreinigt dieser Reaktorunfall die Umwelt und die Entsorgung der entstandenen Abfälle ist nicht gelöst. Die Atomkraft ist mit Abstand die teuerste Energieerzeugungsart, die wir zur Verfügung haben und keine Hilfe bei der Bewältigung der Klimakrise.

Heute vor zwei Wochen startete Russland den Krieg gegen die Ukraine. Dieser Krieg ist geprägt von der zweiten Energiequelle, die nicht nur bei der Bewältigung der Klimakrise unbrauchbar ist, sondern auch die heimische Wirtschaft und unsere Energieversorgung unmittelbar bedroht. „Atomkraft und fossile Energieträger sind Gift für uns und unsere Zukunft“, bemerkt Rebecca Amberger von Fridays For Future St. Pölten: „Wir fordern daher ein festgelegtes Ausstiegsdatum, nicht nur für Ölkessel, sondern auch für Gasheizungen und die gesamte Verwendung fossiler Brennstoffe bis 2030.“

Klimaschutz ist Ländersache

Viele Maßnahmen, die nötig sind, um die Klimakatastrophe abzuwenden, liegen im Einflussbereich der Bundesländer. Die Raumordnung, die Genehmigung von Erneuerbaren-Anlagen und große Teile des Mobilitätsbereichs. Bis jetzt hat erst ein einziges Bundesland die Klimaneutralität 2030 als Ziel festgelegt. Niederösterreich hat bis heute die Klimaneutralität als Zielsetzung verweigert. Maßnahmen für eine ausreichende Klimaschutzpolitik sind in Niederösterreich alles andere als ausreichend. „Wir fordern daher Niederösterreich auf, die Klimaneutralität 2030 ebenfalls rechtlich zu verankern, Maßnahmen festzulegen und jetzt umzusetzen, damit dieses Ziel noch erreicht werden kann“, fordert Peham und weist darauf hin, dass die Klimaneutralität 2030 erreicht werden muss, um die Klimakatastrophe abwenden zu können. Dazu muss der Energieverbrauch halbiert, die Energieversorgung zu 100 Prozent von erneuerbaren Energien bereitgestellt, der Treibhausgasausstoß auf null reduziert, die Rohstoffe im Kreislauf geführt, die Mobilität auf eine klimafitte Weise umgestaltet werden und es müssen alle Gebäude thermisch saniert sein. Darüber hinaus dürfen die Themenbereiche Biodiversität, Bürgerbeteiligung und Verteilungsgerechtigkeit nicht außer Acht gelassen und bei der politischen Umsetzung mitbedacht werden.

Die Klimakrise ist die Krise aller Krisen

Die Klimakrise übersteigt alle Krisen, die wir in den letzten Jahren erlebt haben, oder gerade erleben. „Wir steuern auf eine Welt zu, in der die Hälfte der Südhalbkugel zur Todeszone wird, Milliarden Menschen auf der Flucht sind und die Lebensgrundlagen für die Menschheit regelrecht verloren gehen“, bemerkt Frida Fliegenschnee von Fridays For Future Mödling: „Warum müssen wir unsere



Jugend damit verbringen aus Angst vor der Zukunft mit selbst gebastelten Schilder uns auf der Straße Gehör zu verschaffen. Ich fordere die PolitikerInnen Niederösterreichs auf, endlich aufzuwachen und sich für meine Zukunft einzusetzen. Das ist Euer Job und das sollte selbstverständlich sein!“

Weltweiter Klimastreik, am 25. März auch in St. Pölten

Bereits letztes Jahr haben sich die niederösterreichischen Fridays For Future Gruppen zu Fridays vor Future Niederösterreich zusammengeschlossen, um auch auf Landesebene die nötigen Änderungen im Klimaschutz einzufordern. „Darum werden wir uns am 25. März 2022, um 12.30 Uhr am Bahnhof in St. Pölten wieder zum nächsten weltweiten Klimastreik versammeln und lautstark unsere Zukunft einfordern“, erklärt Alina Koller von Fridays For Future Wr. Neustadt.

Ab heute startet der Demoschild-Wettbewerb, der bis zum Klimastreik dauert. Unter allen künstlerisch-kreativen Demo-Schildern, die als Instagram-Beitrag zum Thema Klimaschutz veröffentlicht werden, wird ein Gewinner-Demo-Schild ausgelost. Der*die Gewinner*in bekommt ein Jugend-Klimaticket. „Ziel ist, möglichst viele Demo-Schilder für den niederösterreichweiten Klimastreik am 25.3.2022 zu erhalten und aufzuzeigen wie vielfältig und dringend die Klimakrise ist und Handlungen unbedingt nötig machen“, so Koller.

Rückfragehinweis:
Frida Fliegenschnee
Fridays For Future Niederösterreich
0677 62634830